

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
22. Mai 2003 (22.05.2003)

PCT

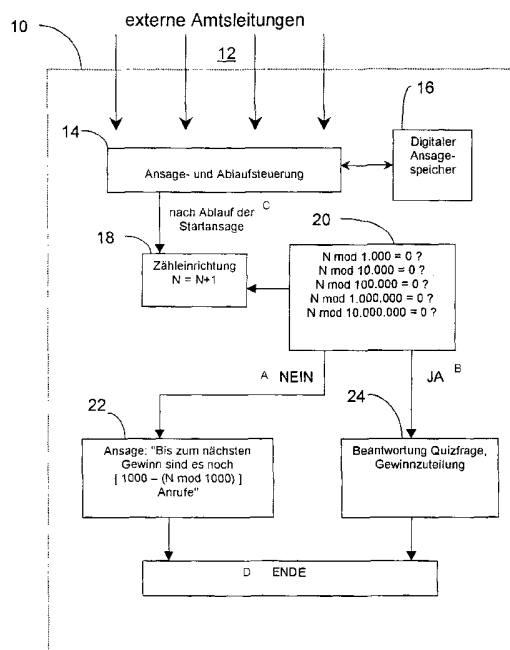
(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 03/043300 A1

- (51) Internationale Patentklassifikation⁷: **H04M 3/493**, G07C 15/00, A63F 3/08, H04M 3/36
- (52) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP02/01904
- (22) Internationales Anmeldedatum: 22. Februar 2002 (22.02.2002)
- (25) Einreichungssprache: Deutsch
- (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
- (30) Angaben zur Priorität: 201 18 442.7 14. November 2001 (14.11.2001) DE
- (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): **PLAYFACT GMBH** [DE/DE]; Mozartstr. 19, 41061 Mönchengladbach (DE).
- (72) Erfinder; und
- (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **BIELA, Jurek** [DE/DE]; Mozartstr. 19, 41061 Mönchengladbach (DE).
- (74) Anwälte: **BONSMANN, Manfred** usw.; Kaldenkirchener Str. 35a, 41063 Mönchengladbach (DE).
- (81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT (Gebrauchsmuster), AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ (Gebrauchsmuster), CZ, DE (Gebrauchsmuster), DE, DK (Gebrauchsmuster),

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: TELEPHONE DIALOGUE SYSTEM COMPRISING A PROFIT GAME BASED ON THE NUMBER OF INCOMING CALLS

(54) Bezeichnung: TELEFONDIALOGANORDNUNG MIT GEWINNSPIEL BASIERT AUF DER ANZAHL DER ANKOMMENDEN ANRUFEN



12. EXTERNAL ADMINISTRATIVE LINES
14. ANNOUNCEMENT AND PROCEDURE CONTROL SYSTEM
16. DIGITAL ANNOUNCEMENT MEMORY
C = AFTER STARTING ANNOUNCEMENT
18. COUNTING DEVICE
N = N+1
A = NO
B = YES
22. ANNOUNCEMENT: [1000 - (N MOD 1000)] CALLS ARE NEEDED TO REACH THE NEXT WINNING STAGE!!
24. REPLY TO QUIZ QUESTION, DISTRIBUTION OF WINNINGS
D = END

(57) Abstract: The invention relates to a telephone dialogue system (10) comprising a device (14) for taking the call of a caller, a counting device (18) for counting the order number of the respective call, a decision-making device (20) which decides, when the counting device (18) has reached pre-determined counting states, that the caller should be subjected to special treatment, and a signalling device (22, 24) for informing the caller whether special treatment is to be applied or not. The special treatment can take the form of an offer to reply to a quiz question, and in the event of a correct reply, a sum which depends on the counting state is offered, e.g. EUR 50 for each thousandth call, EUR 1,000 for each ten thousandth call, etc. If a predetermined counting state is not reached, the number of calls necessary to reach the next predetermined counting state but not the counting state itself is communicated to the caller.

(57) Zusammenfassung: Eine Telefondialoganordnung (10) weist eine Einrichtung (14) zur Entgegennahme des Anrufs eines Anrufers, eine Zählleinrichtung (18) zur Zählung der laufenden Nummer des jeweiligen Anrufs, eine Entscheidungseinrichtung (20), die bei Erreichen vorgegebener Zählerstände der Zählleinrichtung (18) entscheidet, dass dem Anrufer eine Sonderbehandlung zuteil werden soll, sowie eine Signalisierungseinrichtung (22, 24) zur Mitteilung an den Anrufer auf, ob ihm eine Sonderbehandlung zuteil werden soll oder nicht. Die Sonderbehandlung kann in einer Aufforderung zur Beantwortung einer Quizfrage bestehen, bei deren richtiger Beantwortung ein vom Zählerstand abhängiger Gewinn in Aussicht gestellt wird, z.B. EUR 50 bei jedem 1.000 Anruf, EUR 1.000 bei jedem 10.000 Anruf usw. Falls kein vorgegebener Zählerstand erreicht wird, wird die noch erforderliche Anzahl der Anrufe bis zum nächsten vorgegebenen Zählerstand - nicht jedoch der Zählerstand selbst - dem Anrufer bekanntgegeben.



WO 03/043300 A1



DK, DM, DZ, EC, EE (Gebrauchsmuster), EE, ES, FI (Gebrauchsmuster), FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK (Gebrauchsmuster), SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR),
OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW,
ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

(84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK,

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

TELEFONDIALOGANORDNUNG MIT GEWINNSPIEL BASIERT AUF DER ANZAHL DER ANKOMMENDEN ANRUFE

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Telefondialoganordnung. Derartige Telefondialoganordnungen, die von einem Anrufer häufig über sog. Sonderrufnummern (wie beispielsweise in Deutschland 0190-Nummern) angewählt werden, sind in verschiedenen Formen zur Übermittlung von Informationen oder zu Unterhaltungszwecken bekannt.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Telefondialoganordnung zu schaffen, die für den Anrufer ein einfach zu überblickendes und transparentes, dabei aber gleichzeitig sehr attraktives Gewinnspiel bereitstellt.

Die Lösung der vorstehend genannten Aufgabe erfolgt durch eine Telefondialoganordnung gemäß den kennzeichnenden Merkmalen des Anspruches 1 sowie durch ein Verfahren zum Betrieb einer Dialoganordnung gemäß den Merkmalen des Anspruchs 13.

Bevorzugte Ausgestaltungen der erfindungsgemäßen Telefondialoganordnung sowie des Verfahrens ergeben sich aus den Unteransprüchen.

Erfindungsgemäß weist die Telefondialoganordnung eine Einrichtung zur Entgegennahme des Anrufs eines Anrufers auf. In der Regel ist die Telefondialoganordnung dabei derart ausgebildet, dass auch mehrere, gleichzeitig eingehende Anrufe von verschiedenen Anrufern gleichzeitig bearbeitet werden können. Jeder Anruf wird - ab einem gewissen Zeitpunkt, wie nachstehend noch näher erläutert wird - von einer Zählleinrichtung registriert. Der Zählerstand dieser Zählleinrichtung

- 2 -

ist maßgeblich dafür, ob dem Anrufer eine sog. Sonderbehandlung zuteil wird oder nicht, insbesondere, ob der Anrufer einen Preis gewinnen kann oder nicht. Der Zählerstand wird in einer Entscheidungseinrichtung mit vorgegebenen Zählerständen verglichen, die dem Anrufer vorher bekannt gegeben
5 worden sind. Dabei wird entschieden, ob dem Anrufer eine Sonderbehandlung zuteil werden soll oder nicht. Diese Entscheidung wird dem Anrufer dann von einer Signalisierungseinrichtung mitgeteilt.

10

Bevorzugt werden vorgegebene Zählerstände in festen Intervallen gewählt, beispielsweise ein Grundintervall von 1.000 Anrufen. Dies bedeutet, dass jedem 1.000 Anrufer eine Sonderbehandlung zuteil wird.

15

Bevorzugt sind neben dem Grundintervall auch ein oder mehrere erweiterte Intervalle vorgesehen, bei deren Erreichen unterschiedliche Sonderbehandlungen vorgenommen werden. Insbesondere können die erweiterten Intervalle jeweils arithmetische Vielfache oder Zehnerpotenzen des Grundintervalls darstellen, so dass beispielsweise bei jedem zehntausendsten, hunderttausendsten, millionsten, zehnmillionsten usw. Anruf verschiedene Sonderbehandlungen mit unterschiedlichen Gewinnmöglichkeiten vorgenommen werden.

20

Im Falle einer Sonderbehandlung weist die Telefondialoganordnung bevorzugt eine Einrichtung zur Übermittlung einer Quizfrage an den Anrufer auf. Diese Frage kann bevorzugt eine Multiple-Choice Frage darstellen, auf die der Anrufer
30 mittels Tonwahlverfahren über oder über eine Stimmantwort eine Alternative auswählen kann. Falls in einer Entscheidungseinrichtung entschieden wird, dass die Antwort des Anrufers richtig ist, wird dem Anrufer ein entsprechender Gewinn in Aussicht gestellt, wobei in diesem Falle zur Über-

- 3 -

mittlung des Gewinns die Identität und die Anschrift des Anrufers festgehalten werden. Die Höhe des Gewinns orientiert sich dabei bevorzugt an der Größe des Grundintervalls bzw. des erweiterten Intervalls, wobei der Gewinn um so größer ist, desto seltener das Intervall erreichbar ist. Die Zuerkennung des Gewinns hängt jedoch letztlich von der korrekten Beantwortung der Frage ab. Alternativ ist es in einer anderen Ausführungsform der Erfindung selbstverständlich auch denkbar, die Zuteilung des Gewinns nicht von der Beantwortung einer Frage abhängig zu machen.

Falls kein vorgegebener Zählerstand erreicht wird und dem Anrufer damit keine Sonderbehandlung zuteil werden soll, wird im Rahmen der Erfindung besonders bevorzugt dem Anrufer mitgeteilt, wieviele Anrufe noch bis zum Erreichen des nächsten Grundintervalls erforderlich sind. Dabei wird bewusst nicht mitgeteilt, ob als nächstes ein Grundintervall oder ein erweitertes Intervall erreicht werden wird. Der Gesamtzählerstand des Anrufzählers wird im Rahmen des Spiels bevorzugt geheimgehalten, so dass es für den Anrufer eine Überraschung bleibt, welcher Gewinn beim Erreichen des nächsten Grundintervalls in Aussicht gestellt ist. Durch die Bekanntgabe der bis zum Erreichen des nächsten Grundintervalls verbleibenden Anrufe wird das Dialogsystem für den Anrufer transparent und in gewisser Weise beeinflussbar, da der Anrufer durch mehrfache Anrufe nachvollziehen kann, wie sich der Anrufzähler dem nächsten Gewinnzählerstand annähert.

In einer bevorzugten Ausführungsform ist die Telefondialoganordnung über eine Sonderrufnummer erreichbar, bei der die für den Anruf berechneten Gebühren teilweise dem Betreiber der Telefondialoganordnung gutgeschrieben werden. Aus diesen Gebühren kann die Gewinnsumme ausgeschüttet werden. Da bei den gängigen Sonderrufnummern die entstehenden Gebühren da-

- 4 -

von abhängen, wie lange der Anruf dauert, wird der Anrufer zu Beginn des Anrufes bevorzugt für eine bestimmte, vorgegebene Zeitdauer durch eine - vom Anrufzählerstand unabhängige - Ansage über das Spiel und die möglichen Gewinne informiert, bis die Signalisierungseinrichtung dem Anrufer anschließend bekanntgibt, ob ein Gewinn in Aussicht steht oder nicht.

Bei einer alternativen Ausgestaltung der Erfindung ist es auch denkbar, dass dem Anrufer für eine vorgegebene Zeit kommerzielle Werbespots vorgespielt werden, über die die Gewinnsumme bzw. der technische Betrieb der Anlage finanziert werden können. Auch eine Mischfinanzierung aus Werbeeinnahmen und Gebühreneinnahmen ist möglich.

15

Weiterhin kann vorgesehen sein, dass im Falle der Falschbeantwortung einer Frage durch den Anrufer der entsprechende Gewinn nicht verfällt, sondern auf eine Akkulatoreinrichtung (Jackpot) gebucht wird, wobei dieser Jackpot beispielsweise für den zehnmillionsten Anrufer die mögliche Gewinnsumme nochmals erhöht. Es kann vorgesehen sein, dass dem Jackpot erst Gewinne ab einer bestimmten Höhe gutgeschrieben werden.

Weiterhin kann in einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung vorgesehen sein, dass die Telefondialoganordnung eine Sperreinrichtung gegenüber Mehrfachzugriffen desselben Benutzers innerhalb eines gewissen Zeitraums aufweist. Eine derartige Sperreinrichtung weist bevorzugt eine Einrichtung zur Gewinnung eines Identifikationsmerkmals des Anrufers (z.B. seiner Rufnummer, einer dem Anrufer jeweils mitgeteilten und von diesem eingegebenen PIN-Nummer od. dgl.), einer Speichereinrichtung zur Speicherung des Identifikationsmerkmals zusammen mit der Uhrzeit des jeweiligen Anrufs und/oder

des Zählerstandes zum Zeitpunkt des Anrufes in einer Liste sowie eine Sperrentscheidungseinrichtung auf, die bei jedem Anruf die gespeicherte Liste anhand des Identifikationsmerkmals überprüft, ob ein Anrufer mit demselben Identifikationsmerkmal innerhalb eines vorgegebenen Zeitintervalls oder eines vorgegebenen Zählerstandintervalls bereits eine vorgegebene Anzahl von Anrufen überschritten hat. In letzterem Falle wird der Anruf sofort abgewiesen und nicht gezählt. Beispielsweise kann eine derartige Sperreinrichtung die vom Telefonnetzbetreiber übermittelte Teilnehmernummer heranziehen, um zu verhindern dass ein Anrufer mehr als eine vorgegebene Anzahl (z.B. drei) Anrufe innerhalb von 24 Stunden tätigt.

Wenngleich die vorliegende Erfindung beispielhaft anhand einer sprachgesteuerten Telefondialoganordnung beschrieben wird, kommen auch vielfältige andere Kommunikationssysteme für eine Implementierung der Erfindung in Frage, beispielsweise kostenpflichtige Internetdialoganwendungen oder Dialoganwendungen auf Mobilfunkbasis, wie beispielsweise SMS-, WAP- oder UMTS-Anwendungen. Entscheidend ist jeweils, dass die Anzahl der Zugriffe über eine Zähleinrichtung registriert wird und abhängig von dem Zählerstand dem jeweiligen Benutzer eine Sonderbehandlung zuteil wird oder nicht. Auch bei Verwendung anderer Dienste kann vorgesehen sein, dass die Anzahl der erforderlichen Anrufe bis zum nächsten Grundintervall – nicht aber der genaue Zählerstand – dem Benutzer jeweils mitgeteilt wird.

Eine entsprechende, auf alphanumerischen Kurznachrichten (SMS, Short Message Service) basierende Dialoganordnung kann beispielsweise derart ausgestaltet sein, dass der Benutzer eine (kostenpflichtige) Message an einen SMS-Server sendet und der Server an die Absendernummer daraufhin abhängig von

dem Stand einer Zählereinrichtung automatisch eine Antwortkurznachricht generiert. Mit dieser Nachricht wird bei einem Nichterreichen des Grundintervalls wiederum die verbleibende Zahl der Nachrichten bis zum nächsten Grundintervall mitteilt. Im Falle eines Erreichens eines Grundintervalls oder eines erweiterten Intervalls wird dagegen eine Gewinnfrage übermittelt, die durch eine Antwort-Kurznachricht (z.B. innerhalb einer vorgegebenen Zeit) oder im Rahmen eines Rückrufs über ein Voice-Dialogsystem korrekt zu beantworten ist, um einen Gewinn zu erhalten. Im Rahmen der Erfindung kann auch vorgesehen sein, dass dieselbe Dialoganordnung mit einem einheitlichen Zähler sowohl für Telefonanrufe als auch für SMS-Nachrichten oder z.B. über Internet-Dialoganwendungen erreichbar ist.

15

Die Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnungen beispielhaft näher erläutert. Es zeigen:

20

Figur 1 eine schematische Blockansicht einer erfindungsgemäßen Telefondialoganordnung, und

Figur 2 ein schematisches Flußdiagramm eines Dialogablaufs eines Ausführungsbeispiels der vorliegenden Erfindung.

25

In Figur 1 ist ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Telefondialoganordnung 10 schematisch dargestellt. Die Telefondialoganordnung 10 ist über ein oder mehrere Amtsleitungen 12 (zum Beispiel über ein oder mehrere ISDN-Multiplexanschlüsse) mit einem öffentlichen Telefonnetz verbunden. Die Amtsleitungen 12 können über eine Sonderrufnummer (z.B. eine 0190-Nummer) erreicht werden. Dabei können mehrere Anrufe gleichzeitig entgegengenommen werden, wobei in den Figuren nur die Verarbeitung eines einzigen Anrufes

- 7 -

dargestellt ist; die Verarbeitung der übrigen Anrufe erfolgt parallel, wobei jedoch jeweils auf dieselbe Zählereinrichtung 18 (siehe unten) zugegriffen wird. Die Telefondialoganordnung 10 arbeitet bevorzugt mikroprozessorgesteuert, wie aus dem Stand der Technik bekannt. Dabei sind die Ansagetexte in einem digitalen Ansagespeicher 16 abgelegt. Ein eingehender Anruf von den Amtsleitungen 12 wird von einer Ansage- und Ablaufsteuerung 14 entgegengenommen. Zunächst wird eine einheitliche Startansage abgespielt, in der die wesentlichen Regeln des Gewinnspiels erläutert werden. Um das System für die Anrufer bei häufiger Nutzung abwechslungsreich zu gestalten, kann die Startansage über einen Zufallsgenerator variiert werden oder auch und kommerzielle Werbeansagen enthalten. Wichtig ist, dass anhand der Startansage für den Anrufer noch nicht klar ist, ob ein Preis gewonnen werden kann oder nicht, so dass der Anrufer die Startansage bis zum Ende anhört. Erst nach dem Ende der Startansage wird in einer Zählereinrichtung 18 ein Anruferzähler N inkrementiert. Dadurch, dass der Anruferzähler N erst nach Ablauf der Wartezeit inkrementiert wird, wird verhindert, dass Anrufer durch kurze Anrufe den Zählerstand beeinflussen können. In einem Entscheidungsblock 20 wird daraufhin festgestellt, ob ein bestimmtes Gewinnintervall erreicht ist. Dazu wird der Anruferzähler N mit einer Modulo-Operation (mod) verknüpft, die – wie allgemein bekannt – den Rest einer ganzzahligen Division ergibt. Wenn in Block 20 festgestellt wird, dass kein Gewinnintervall erreicht wurde (Modulo-Wert ungleich Null), erfolgt eine Verzweigung zu Block 22, in dem die Ansage- und Ablaufsteuerung 14 veranlasst wird, einen Ansagetext auszugeben (z.B. "Ihre Chancen stehen gut! Nur noch ... Anrufe bis zum nächsten Gewinn"), in dem angegeben wird, wieviele Anrufe noch bis zum Erreichen des nächsten Gewinns erforderlich sind, wobei jedoch nicht ausgegeben wird, welche Gewinnstufe bei dem nächsten Gewinn erreichbar ist. Nach dieser Ansa-

ge wird die Telefonverbindung seitens der Telefondialoganordnung getrennt, so dass das Gespräch für den Anrufer im Falle des Nichtgewinns insgesamt eine vordefinierte Zeit gedauert hat, wobei in dieser Zeit ein vordefinierter Gebüh-
5 renbetrag angefallen ist.

Wird andererseits in Block 20 das Erreichen einer Gewinnstufe festgestellt, so erfolgt in Block 24 die Beantwortung einer Quizfrage und bei richtiger Beantwortung die Zuerken-
10 nung eines Gewinns, wie anhand von Figur 2 näher erläutert wird.

In Figur 2 ist ein Ablaufschema eines erfindungsgemäßen Dialoges näher dargestellt. Der Ablauf beginnt mit Schritt 30,
15 in dem der Anruf (im Beispiel an die Rufnummer 0190 802 802) entgegengenommen wird. Zunächst erfolgt eine Startansage sowie eine Gewinnermittlung 32, wie anhand von Figur 1 bereits erläutert wurde. Wenn kein gewinnfähiger Zählerstand erreicht wurde, erfolgt in Schritt 34 die Ausgabe eines Textes
20 (Text 1) wie vorstehend beschrieben, und die Verbindung wird getrennt. Wenn jedoch eine Gewinnstufe erreicht wurde, wird - je nach der erreichten Gewinnstufe 36 - ein vorgegebener Glückwunschtext (Text 2 bis Text 6) ausgegeben. Anschließend wird der Anrufer in Schritt 38 mit einem Operator verbunden,
25 der eine Quizfrage stellt, beispielsweise "Wer ist der Moderator der Sendung 'Wer wird Millionär?' - Günther Jauch oder Stefan Raab?". Wird die Frage richtig beantwortet 40, werden Name und Adresse des Gewinners aufgenommen 46. Als Gewinn erhält im Ausführungsbeispiel jeder tausendste Anrufer EUR
30 50,--, jeder zehntausendste Anrufer einen Reisegutschein im Wert von EUR 1.000,--, jeder hunderttausendste Anrufer ein Auto im Wert von bis zu EUR 20.000,-- und jeder millionste Anrufer einen Betrag von EUR 500.000,--. Zusätzlich wird unter jeweils 10 Gewinnern von EUR 500.000,-- ein weiterer Ge-

- 9 -

winner ausgelost, der bei Richtigbeantwortung einer weiteren Frage zusätzliche 500.000,-- EUR - somit insgesamt 1.000.000,-- EUR gewinnen kann. Kann ein Teilnehmer die gestellte Frage nicht beantworten 42, so fällt - bei einem Gewinnwert von 500.000 EUR und mehr - 50 % des Gewinnwerts in einen Jackpot und 50 % kommen einem karitativen Zweck zugute (Schritt 44). Die Gewinnbeträge im Jackpot stehen für den zehnmillionsten Anrufer als zusätzliche Gewinnsumme zur Verfügung. Alternativ zu einem Operator können die vorstehend beschriebenen Schritte auch über ein automatisches Dialogsystem abgewickelt werden, indem z.B. die Quizfrage über ein Tonwahlverfahren beantwortet wird und die Gewinndaten des Anrufers über eine sog. Voicebox aufgezeichnet werden. Auf die Voicebox (eine Art Anrufbeantworter) kann der Gewinner nach Aufforderung seinen Namen und seine Adresse aufsprechen. Gleichzeitig wird die von der Telefongesellschaft übermittelte Teilnehmerrufnummer gespeichert, um ein zusätzliches Identifikationsmerkmal zu erhalten, falls die aufgesprochene Adresse unverständlich sein sollte oder die Verbindung während der Adressaufnahme abbrechen sollte.

Patentansprüche

1. Telefondialoganordnung (10) gekennzeichnet durch
 - eine Einrichtung (14) zur Entgegennahme des Anrufs eines Anrufers,
 - 5 - eine Zähleinrichtung (18) zur Zählung der laufenden Nummer des jeweiligen Anrufs,
 - eine Entscheidungseinrichtung (20), die bei Erreichen vorgegebener Zählerstände der Zähleinrichtung (18) entscheidet, dass dem Anrufer eine Sonderbehandlung zuteil werden soll, sowie
 - 10 - eine Signalisierungseinrichtung (22, 24) zur Mitteilung an den Anrufer, ob ihm eine Sonderbehandlung zuteil werden soll oder nicht.

- 15 2. Telefondialoganordnung (10) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die vorgegebenen Zählerstände für eine Sonderbehandlung in einem festen Grundintervall gewählt sind, vorzugsweise jeweils nach jedem tausend-
- 20 sten Anruf.

3. Telefondialoganordnung (10) nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass diese derart ausgebildet ist, dass
- 25 bei Erreichen der Zählerstände des Grundintervalls und bei gleichzeitigem zusätzlichem Erreichen eines erweiterten Intervalls oder mehrerer unterschiedlicher erweiterter Intervalle jeweils unterschiedliche Sonderbehandlungen signalisiert werden.

- 30 4. Telefondialoganordnung (10) nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass als erweiterte Intervalle jeder

zehntausendste, hunderttausendste, einmillionste sowie zehnmillionste Anruf gewählt wird.

- 5 5. Telefondialoganordnung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass diese ferner aufweist:
- 10 - eine Einrichtung zur Übermittlung einer Frage an den Anrufer, die nur im Falle einer Sonderbehandlung aktiviert wird,
 - eine Einrichtung zur Entgegennahme einer Antwort des Anrufers sowie
 - eine Einrichtung zur Entscheidung, ob die Antwort des Anrufers richtig ist.
- 15
6. Telefondialoganordnung (10) nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass diese ferner eine Einrichtung zur Signalisierung eines Gewinns für den individuellen Anrufer aufweist, wenn im Falle einer Sonderbehandlung die Frage durch den Anrufer richtig beantwortet wurde, wobei die Höhe des Gewinns davon abhängt, ob das Grundintervall oder ein erweitertes Intervall erreicht wurde, wobei die Höhe des Gewinns vorzugsweise umso größer
- 20 gewählt ist, je größer das erreichte Intervall ist.
- 25
7. Telefondialoganordnung (10) nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass jedem hundertsten Anrufer ein Gewinn im Wert von etwa DM 100,-- bzw. 50 EUR, jedem tausendsten Anrufer ein Gewinn im Wert von etwa DM 2.000,-- bzw. etwa 1.000 EUR, jedem hunderttausendsten Anrufer ein Gewinn im Wert von etwa DM 40.0000,-- bzw. 20.000 EUR sowie jedem einmillionsten Anrufer ein Ge-
- 30

winn im Wert von etwa 1.000.000 DM bzw. 500.000 EUR bei Richtigbeantwortung der Frage zuerkannt wird.

5 8. Telefondialoganordnung (10) nach einem der Ansprüche 3
bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Signalisie-
rungseinrichtung derart ausgebildet ist, dass diese für
den Fall, dass das Grundintervall nicht erreicht wurde,
dem Anrufer signalisiert (22), wieviele Anrufe noch bis
10 zum Erreichen des nächsten Grundintervalls erforderlich
sind, wobei jedoch vorzugsweise weder der aktuelle Zählerstand signalisiert wird noch signalisiert wird, wieviele Anrufe bis zum Erreichen des nächsten erweiterten Intervalls erforderlich sind.

15

9. Telefondialoganordnung nach einem der Ansprüche 1
bis 8, gekennzeichnet durch eine Sperreinrichtung für
die Verhinderung von Mehrfachzugriffen desselben Benut-
20 zers innerhalb bestimmter Zeiträume.

10. Telefondialoganordnung nach Anspruch 9, dadurch gekenn-
zeichnet, dass die Sperreinrichtung aufweist:
25 - eine Einrichtung zur Gewinnung eines Identifika-
tionsmerkmals des Anrufers,
- eine Speichereinrichtung zur Speicherung des Identifikationsmerkmals und der Zeit des jeweiligen Anrufs und/oder des Zählerstandes zum Zeitpunkt
30 des Anrufs in einer Liste, sowie
eine Sperrentscheidungseinrichtung, die bei einem Anruf die Speichereinrichtung anhand des Identifikationsmerkmals dahingehend überprüft, ob ein Anrufer mit demselben Identifikationsmerkmal inner-

- 13 -

halb eines vorgegebenen Zeitintervalls oder eines vorgegebenen Zählerstandintervalls bereits eine vorgegebene Anzahl von Anrufen getätigt hat, und in diesem Falle eine Abweisung des Anrufes veranlasst.

5

11. Telefondialoganordnung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Anruf für den Anrufer gebührenpflichtig ist und diese Gebühren über einen Telefonmehrwertdienst teilweise an den Betreiber weitergeleitet werden, und dass der Anrufer eine vorgegebene Wartezeit – vorzugsweise etwa eine Minute – abwarten muss, bis die Zähleinrichtung den Anruf zählt und bis die Signalisierungseinrichtung (22, 24) dem Anrufer bekannt gibt, ob eine Sonderbehandlung durchgeführt wird oder nicht, wobei bis zu der Bekanntgabe Gesprächsgebühren von vorzugsweise etwa DM 3,60 bzw. 1,80 EUR anfallen.

10
15
20

12. Telefondialoganordnung (10) nach einem der Ansprüche 6 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass eine Akkumulatoreinrichtung vorgesehen ist, die ab einer vorgegebenen Gewinnsumme die nicht gewonnenen Gewinnsummen bei Falschbeantwortung einer Frage akkumuliert, wobei die akkumulierte Gewinnsumme bei Erreichen eines vorgegebenen erweiterten Intervalls, vorzugsweise bei dem zehnmillionsten Anruf, bei Richtigbeantwortung der Frage zusätzlich an den jeweiligen Anrufer ausgeschüttet wird.

25
30

13. Verfahren zum Betrieb einer Dialoganordnung, insbesondere zum Betrieb einer Telefondialoganordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, gekennzeichnet durch die Schritte:

- 5 - Entgegennahme einer Dialoganforderung eines Teilnehmers,
- Inkrementieren eines Zählers einer Zählereinrichtung für die laufende Anzahl der entgegengenommenen Dialoganforderungen,
- 10 - Entscheiden, ob der Zähler vorgegebene Zählerstände erreicht hat, bei denen dem Teilnehmer eine Sonderbehandlung zuteil werden soll, und
- Signalisierung an den Teilnehmer, ob diesem eine Sonderbehandlung zuteil werden soll.

15

14. Verfahren nach Anspruch 13, gekennzeichnet durch den Schritt der Mitteilung an den Teilnehmer der bis zum Erreichen des nächsten vorgegebenen Zählerstandes noch erforderlichen Anzahl von Dialoganforderungen, falls

20 ein vorgegebener Zählerstand nicht erreicht wurde.

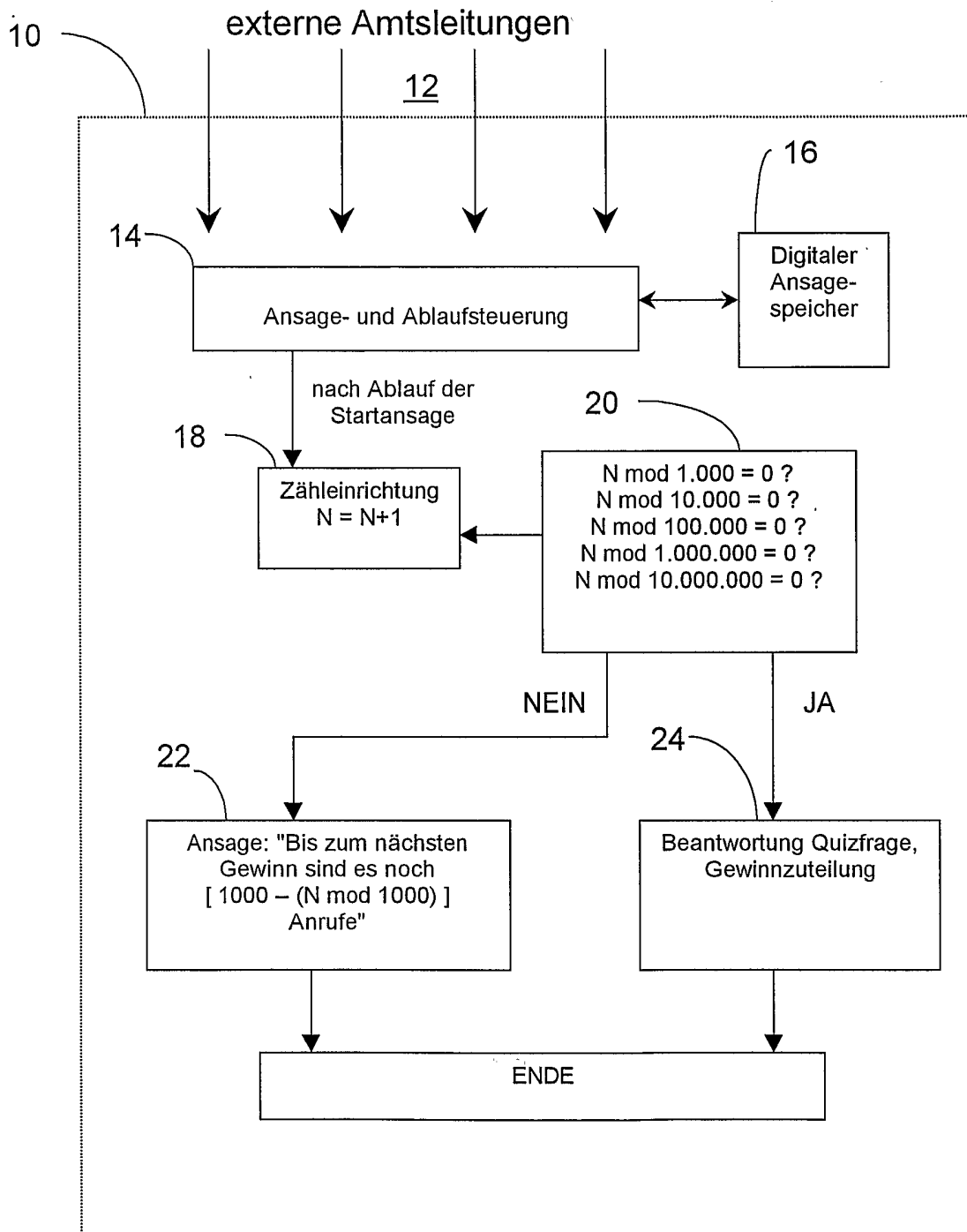


Fig. 1

2/2

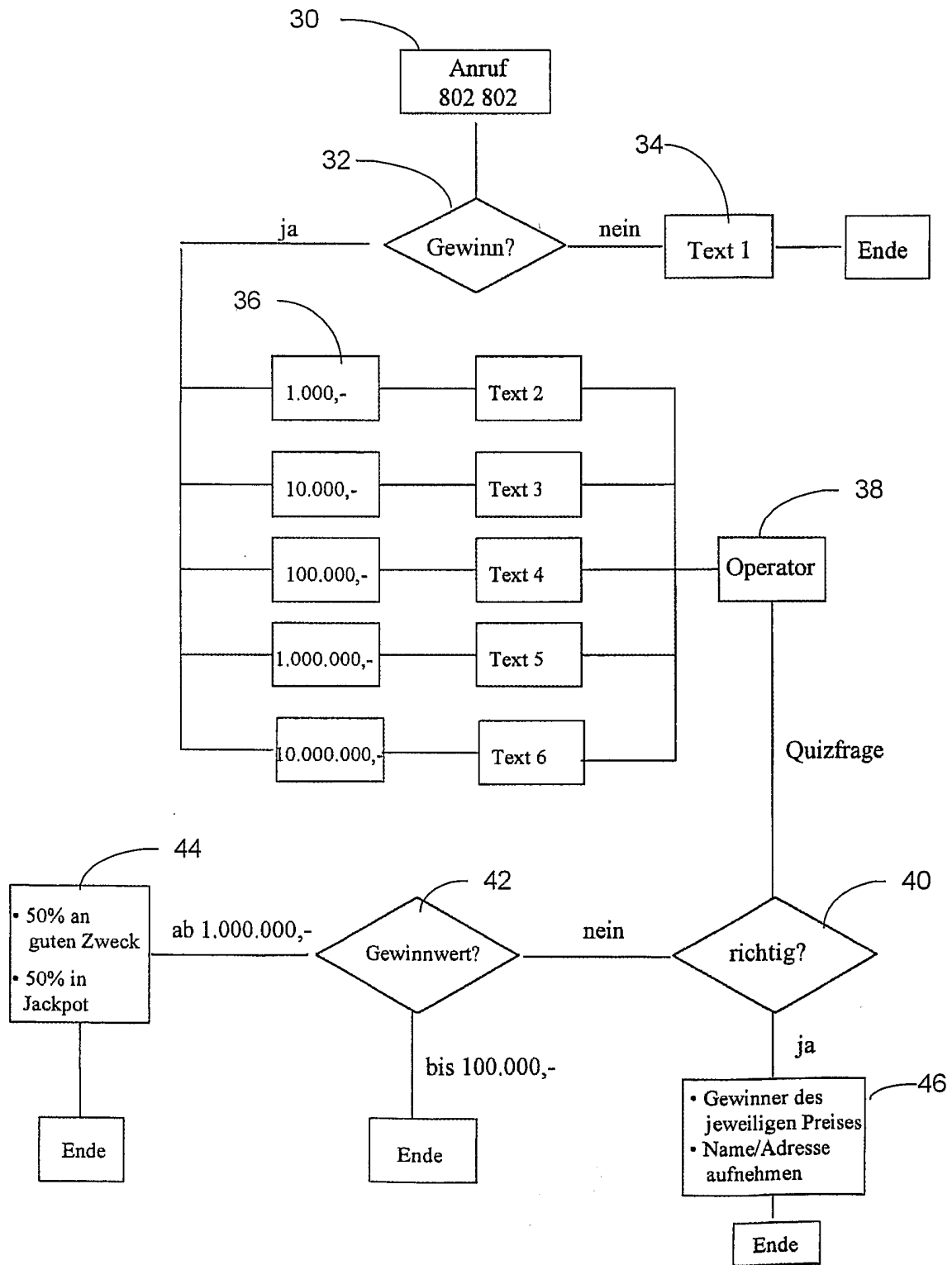


Fig. 2

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP 02/01904

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
 IPC 7 H04M3/493 G07C15/00 A63F3/08 H04M3/36

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED
 Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
 IPC 7 G07C A63F H04M

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)
 EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	WO 99 51009 A (ERICSSON AU PTY LTD ;MATTHAISSON HOERDUR (AU)) 7 October 1999 (1999-10-07) figure 4 page 7, line 11 -page 11, line 29	1-4, 11-13
Y	---	5-10,14
Y	US 5 048 075 A (KATZ RONALD A) 10 September 1991 (1991-09-10) column 12, line 48 -column 13, line 20 column 19, line 10 -column 20, line 47	5-7,9,10
Y	US 4 788 715 A (LEE DOOYONG) 29 November 1988 (1988-11-29) figures 2,3 column 3, line 22 -column 4, line 67	8,14

Further documents are listed in the continuation of box C. Patent family members are listed in annex.

° Special categories of cited documents :

A document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance	*T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
E earlier document but published on or after the international filing date	*X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
L document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)	*Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
O document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means	* & * document member of the same patent family
P document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed	

Date of the actual completion of the international search 8 August 2002	Date of mailing of the international search report 26/08/2002
---	---

Name and mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Authorized officer Catley, I
--	--

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 02/01904

Patent document cited in search report	A	Publication date	AU	Patent family member(s)	Publication date
WO 9951009	A	07-10-1999	AU	3127399 A	18-10-1999
			WO	9951009 A1	07-10-1999
<hr/>					
US 5048075	A	10-09-1991	US	6424703 B1	23-07-2002
			US	2002093190 A1	18-07-2002
			US	6044135 A	28-03-2000
			US	5787156 A	28-07-1998
			US	2001026610 A1	04-10-2001
			US	2002085693 A1	04-07-2002
			US	5365575 A	15-11-1994
			US	5835576 A	10-11-1998
			US	2002033596 A1	21-03-2002
			AT	101770 T	15-03-1994
			DE	3650732 D1	11-11-1999
			DE	3650732 T2	16-11-2000
			DE	3650766 D1	28-02-2002
			DE	3689652 D1	24-03-1994
			DE	3689652 T2	01-06-1994
			EP	1148699 A2	24-10-2001
			EP	0229170 A1	22-07-1987
			EP	0568114 A2	03-11-1993
			EP	0917335 A2	19-05-1999
			JP	2552469 B2	13-11-1996
			JP	63500138 T	14-01-1988
			US	6148065 A	14-11-2000
			US	4792968 A	20-12-1988
			US	2002085692 A1	04-07-2002
			US	2002080934 A1	27-06-2002
			US	5351285 A	27-09-1994
			US	5359645 A	25-10-1994
			US	5553120 A	03-09-1996
			WO	8700375 A1	15-01-1987
			US	6151387 A	21-11-2000
			US	5828734 A	27-10-1998
			US	5561707 A	01-10-1996
			US	5349633 A	20-09-1994
			US	4845739 A	04-07-1989
			US	4930150 A	29-05-1990
			US	6292547 B1	18-09-2001
			US	6335965 B1	01-01-2002
			US	2001012340 A1	09-08-2001
			US	2001014147 A1	16-08-2001
			US	6016344 A	18-01-2000
			US	2002025027 A1	28-02-2002
			US	5128984 A	07-07-1992
			US	5898762 A	27-04-1999
			US	5815551 A	29-09-1998
			US	6035021 A	07-03-2000
			US	5684863 A	04-11-1997
			US	5974120 A	26-10-1999
			US	5014298 A	07-05-1991
			US	6349134 B1	19-02-2002
<hr/>					
US 4788715	A	29-11-1988	CA	1271827 A1	17-07-1990

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 02/01904

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
 IPK 7 H04M3/493 G07C15/00 A63F3/08 H04M3/36

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
 IPK 7 G07C A63F H04M

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 99 51009 A (ERICSSON AU PTY LTD ;MATTHAISSON HOERDUR (AU)) 7. Oktober 1999 (1999-10-07) Abbildung 4 Seite 7, Zeile 11 -Seite 11, Zeile 29	1-4, 11-13
Y	---	5-10,14
Y	US 5 048 075 A (KATZ RONALD A) 10. September 1991 (1991-09-10) Spalte 12, Zeile 48 -Spalte 13, Zeile 20 Spalte 19, Zeile 10 -Spalte 20, Zeile 47	5-7,9,10
Y	US 4 788 715 A (LEE DOOYONG) 29. November 1988 (1988-11-29) Abbildungen 2,3 Spalte 3, Zeile 22 -Spalte 4, Zeile 67	8,14

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

- *A* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- *E* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- *I.* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- *O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- *P* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

8. August 2002

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

26/08/2002

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
 Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
 Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Catley, I

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 02/01904

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO 9951009	A	07-10-1999	AU 3127399 A	18-10-1999
			WO 9951009 A1	07-10-1999
US 5048075	A	10-09-1991	US 6424703 B1	23-07-2002
			US 2002093190 A1	18-07-2002
			US 6044135 A	28-03-2000
			US 5787156 A	28-07-1998
			US 2001026610 A1	04-10-2001
			US 2002085693 A1	04-07-2002
			US 5365575 A	15-11-1994
			US 5835576 A	10-11-1998
			US 2002033596 A1	21-03-2002
			AT 101770 T	15-03-1994
			DE 3650732 D1	11-11-1999
			DE 3650732 T2	16-11-2000
			DE 3650766 D1	28-02-2002
			DE 3689652 D1	24-03-1994
			DE 3689652 T2	01-06-1994
			EP 1148699 A2	24-10-2001
			EP 0229170 A1	22-07-1987
			EP 0568114 A2	03-11-1993
			EP 0917335 A2	19-05-1999
			JP 2552469 B2	13-11-1996
			JP 63500138 T	14-01-1988
			US 6148065 A	14-11-2000
			US 4792968 A	20-12-1988
			US 2002085692 A1	04-07-2002
			US 2002080934 A1	27-06-2002
			US 5351285 A	27-09-1994
			US 5359645 A	25-10-1994
			US 5553120 A	03-09-1996
			WO 8700375 A1	15-01-1987
			US 6151387 A	21-11-2000
			US 5828734 A	27-10-1998
			US 5561707 A	01-10-1996
			US 5349633 A	20-09-1994
			US 4845739 A	04-07-1989
			US 4930150 A	29-05-1990
			US 6292547 B1	18-09-2001
			US 6335965 B1	01-01-2002
			US 2001012340 A1	09-08-2001
			US 2001014147 A1	16-08-2001
			US 6016344 A	18-01-2000
			US 2002025027 A1	28-02-2002
			US 5128984 A	07-07-1992
			US 5898762 A	27-04-1999
			US 5815551 A	29-09-1998
			US 6035021 A	07-03-2000
			US 5684863 A	04-11-1997
			US 5974120 A	26-10-1999
			US 5014298 A	07-05-1991
			US 6349134 B1	19-02-2002
US 4788715	A	29-11-1988	CA 1271827 A1	17-07-1990